

# SDW-Koeln Mitteilungen

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.  
Gut Leidenhausen  
51147 Köln  
Tel.: 02203 – 39987  
Fax: 02203/1046584  
eMail: [sdw-nrw-koeln@netcologne.de](mailto:sdw-nrw-koeln@netcologne.de)  
[www.sdw-nrw-koeln.de](http://www.sdw-nrw-koeln.de)

15/ Juli 2010

Sehr geehrte Mitglieder und Förderer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.,

mit der 15. Ausgabe der SDW-Köln Mitteilungen möchte ich Sie über die aktuelle Situation der Kölner Waldschule Informieren. Der Vorstand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. hat hierzu folgende Pressemitteilung herausgegeben.

## Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Vorstand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. teilt mit, dass Herr Heribert Kolvenbach, als langjähriger Pädagoge der Kölner Waldschule, aus persönlichen Gründen diese Funktion zum Juli 2010 aufgibt um in den vorzeitigen Ruhestand zu wechseln. Der Vorstand respektiert diese Entscheidung und dankt Herrn Kolvenbach ausdrücklich für seine 25-jährige Tätigkeit.

Die große Anzahl von ca. 120.000 Schülern, die seit 1985 die Waldschule besuchten und die bis 2012 ausgebuchten Termine belegen nicht nur die große Beliebtheit von Herrn Kolvenbach von Seiten der Kölner Schulen, sondern auch die Bedeutung der Kölner Waldschule. Aus diesem Grunde freuen wir uns Herrn Frank Küchenhoff als Nachfolger von Herrn Kolvenbach vorstellen zu können. Herr Küchenhoff wird bis Ende 2010 den Unterricht in der Waldschule führen.

Eine Weiterführung der Waldschule über 2010 hinaus ist zur Zeit nicht gewährleistet, da eine weitere

Unterstützung durch die Stadt Köln aufgrund der Haushaltslage nicht gesichert ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. H. Remaklus



## Heribert Kolvenbach

Als ich 1985 mit Unterricht in der Waldschule anfang, ging ich davon aus, das dies nur eine vorübergehende Beschäftigung sei. Mein Ziel war, zurück zukehren in den Schuldienst. Allerdings merkte ich schon bald, dass der Unterricht mit Grundschulern mir besonders viel Spaß machte und mir entsprach. Als Gymnasiallehrer stand ja die Wissensvermittlung und die mehr wissenschaftliche Seite der Pädagogik im Vordergrund. Der Unterricht der Grundschüler, wenn auch nur für ein paar Stunden, erforderte vor allem das pädagogische Eingehen auf die Kinder. Da halfen mir natürlich die reformpädagogischen Erfahrungen in der Montessori-Ausbildung, die ich 1986 abschloss. Die Besonderheit der Arbeit in der Waldschule war



# SDW-Koeln Mitteilungen

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.  
Gut Leidenhausen  
51147 Köln  
Tel.: 02203 – 39987  
Fax: 02203/1046584  
eMail: [sdw-nrw-koeln@netcologne.de](mailto:sdw-nrw-koeln@netcologne.de)  
[www.sdw-nrw-koeln.de](http://www.sdw-nrw-koeln.de)

15/ Juli 2010

dann, schnell Kontakt mit Gruppen aufnehmen zu können, eine besondere Beziehung aufzubauen und dann die Dinge zu transportieren, die transportiert werden sollten. Nach einer kurzen Phase, in der ich die Probleme der Naturbelastung (Waldsterben) in den Vordergrund stellte, erkannte ich bald, dass dies der falsche Ansatz war. Der Gedanke der Erlebnispädagogik, die in den 80iger Jahren von Amerika durch den amerikanischen Pädagogen Cornell nach Europa kam, war der, der uns in der Waldpädagogik schnell beflügelte. Als eine der ersten Waldschulen, wenn nicht sogar die erste in Deutschland, die Schweiz hatte da bereits einige Einrichtungen dieser Art, haben wir sicherlich dazu beigetragen, dass sich die Waldschulen heute in der Umweltpädagogik einen solch starken Stand erarbeitet haben. Zu den größten Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit zählten dabei sicherlich die vielen unterschiedlichen Schulen und vor allem Schulformen, die ein besonderes Einfühlungsvermögen erforderten. Grundschulen, Hauptschulen, aber auch Förderschulen für Erziehungsschwierige, Lern-, Sprach-, Hör- und Sehbehinderte erforderten ein ständiges, schnelles Umstellen in Methodik und Lehrerverhalten. Hierbei stellte die Arbeit mit geistig behinderten Kindern die größte Herausforderung dar.

Zunächst begannen wir mit wochenweisem Unterricht, mussten aber bereits ein Jahr später auf diese intensive Art des Unterrichtens verzichten, da der Andrang und das Interesse an Unterricht sprunghaft zunahm. Nach einer Reihe von Informationsveranstaltungen für Lehrer waren die Termine schon bald auf 2 Jahre ausgebucht. Dies hat sich bis heute nicht mehr geändert. Zunächst wurden die Termine an die Lehrer und Schulen persön-

lich vergeben. Als aber dann der Ansturm vor etwa 4 Jahren so stark wurde, dass die Lehrer selbst bei strömendem Regen fast 1,5 Std. vor der Terminvergabe auf mein Erscheinen warteten und ein großer Teil der Lehrer nicht mehr mit Terminen bedacht werden konnten, habe ich mich entschlossen, die Terminvergabe zu ändern. Heute wird der Bedarf nicht mehr persönlich sondern per e-mail angemeldet und auch per e-mail vergeben. Dies hat den Vorteil, dass auch Lehrer und Schulen zum Zuge kommen, die bei einer morgendlichen persönlichen Vergabe keine Chance gehabt hätten. Dies hat allerdings den Nachteil, dass dieses Verfahren einen erheblich höheren Aufwand und viel mehr Arbeit erfordert. Heute sind daher Anmeldezahlen von 650 Klassen aus über 100 Schulen zu verzeichnen. In den Jahren seit 1985 habe ich ca. 120.000 Schüler unterrichtet. Da wir teilweise mit drei Lehrern unterrichtet haben, ergeben sich sicherlich weitaus höhere Schülergesamtzahlen. Immer wieder haben die Tageszeitungen, aber auch Fernsehen und Rundfunk über die Arbeit der Waldschule berichtet. Wiederholt wurde ich auch als Experte zu Radiosendungen zu Waldschule und Obstmuseum eingeladen.

Das größte Problem während der 25 Jahre war sicherlich die ständige Unsicherheit, ob die Waldschule weiter zu führen sei, ob genügend Gelder für die Gehälter vorhanden wären, ganz abgesehen davon, dass Gelder für Material und notwendige technische Ausstattung in all den Jahren nicht zur Verfügung standen. Nur Eigeninitiative ermöglichte die Ausstattung der Waldschule, wie sie sich jetzt darstellt. Dies gipfelte dann in der Situation 2004, als die Gelder für die Waldschule nicht mehr zur Verfügung gestellt werden sollten. Erst das Eingreifen der Politik sorgte für den Fortbestand bis heute.

# SDW-Koeln Mitteilungen

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.  
Gut Leidenhausen  
51147 Köln  
Tel.: 02203 – 39987  
Fax: 02203/1046584  
eMail: [sdw-nrw-koeln@netcologne.de](mailto:sdw-nrw-koeln@netcologne.de)  
[www.sdw-nrw-koeln.de](http://www.sdw-nrw-koeln.de)

15/ Juli 2010

Aber vor allem standen natürlich die Schülerinnen und Schüler immer im Mittelpunkt meiner Überlegungen und meines Handelns. Wenn sie interessiert und begeistert waren, so konnte Vermittlung von Wissen ohne Schwierigkeiten gelingen. Daher musste und konnte nur Erlebnis die Grundlage des Unterrichtens in der Waldschule sein. "Ich wusste gar nicht, dass man im Wald soviel erleben kann! Bei dir ist es lustig! Du bist witzig! Ich mag dich!" waren die wichtigsten und bezeichnenden Äußerungen, die die Kinder mir entgegenbrachten. Darauf baute ich auf und versuchte, ihnen die Natur aufzuschließen und zu erschließen und ihnen Ängste zu nehmen. Eine Vielzahl von Kindern, die noch nie im Wald gewesen waren, lernten, den Wald als wunderbaren, gefahrlosen, aber auch lehr- und lernreichen Ort zu empfinden. Hunderte von Briefen und Zeichnungen von Schülern zeigen dies überdeutlich. Man musste immer nur lernen, zwischen den Zeilen und in ihren Augen zu lesen.

Neben den täglichen Unterrichtseinheiten und den Tieren, die versorgt werden müssen, immer wieder Unterrichtseinheiten nachmittags, Veranstaltungen im Rahmen der Referendarausbildung (Primar- u. Sekundarlehrausbildung, Förderschulausbildung), Unterrichtsveranstaltungen in einzelnen Schulen und der JVA Siegburg mit dem Studienseminar Siegburg. Daneben auch Ansprechpartner für Greifvogelstation, HdW und Obstmuseum. Ich habe noch vergessen, dass die Waldschule Köln auch an der Organisation der Kölner Waldjugendspiele maßgeblich beteiligt war. Die Idee und Organisation ist vor 25 Jahren aus der Waldschule heraus entstanden, wird jetzt aber zum größten Teil in Zusammenarbeit mit mir durch die Kölner Jägerschaft durchgeführt.



**Frank Küchenhoff**

Beruf: Diplombiologe

\*Tätigkeitsfeld\*

seit 16 Jahren im Bereich Umweltbildung/Waldpädagogik tätig, 2 Jahre als Lehrer an der Waldschule Köln, anschließend Erziehungsurlaub und freiberufliche Tätigkeit in Zusammenarbeit mit Schulen/ Kindergärten/ HBK (Hochbegabung Köln der Stadt Köln) / HöViland  
Schwerpunkte:

Erlebnisexkursionen bei denen die Kinder in spielerischer und experimenteller Weise die Wertschätzung der Pflanzen- und Tierwelt erkennen lernen. Erwerb von Artenkenntnissen aus der Tier- und Pflanzenwelt.



# *SDW-Koeln Mitteilungen*

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.  
Gut Leidenhausen  
51147 Köln  
Tel.: 02203 – 39987  
Fax: 02203/1046584  
eMail: [sdw-nrw-koeln@netcologne.de](mailto:sdw-nrw-koeln@netcologne.de)  
[www.sdw-nrw-koeln.de](http://www.sdw-nrw-koeln.de)

15/ Juli 2010

## Fortbildungsveranstaltungen:

für Erzieher/innen. Biologische Anleitung zur Arbeit mit Kindern in der Natur. Erläuterungen biologischen Hintergrundwissens, Angstabbau vor Tieren spez. Insekten und Spinnen. Verdeutlichung der Verantwortung von Erziehern bei der Weitergabe von Umweltwissen und Umweltverantwortung an die Kinder. Erzieher/innen als Multiplikatoren! Kindergeburtstage abseits von Fastfoodketten. Hier schlüpfen die Kinder selber in die Rolle von Forschern und Entdeckern und lernen spielerisch ganz nebenbei eine Menge über die Natur.

Vater-Kind Wochenenden: Ein ganzes Wochenende mit Vätern und Kindern die Natur erleben und verstehen lernen. Hintergrund ist das Verständnis der Ökologie und der Gedanke des Umweltschutzes. Dieser Gedanke wird durch das gemeinsame Erleben in der Familie thematisiert

Hochbegabten Kurse Biologie in den Schulen: erweiterte Biologie, die Kindern im Grundschulalter die Möglichkeiten der modernen Forschung aufzeigt. Besonderen Wert wird auf den experimentellen Unterricht gelegt, der gepaart mit verschiedenen Exkursionen (z.B. auch an die Uni) das besondere Interesse der Kinder an Naturwissenschaften stärken soll.

OGS (offene Ganztagschule): systematisches Heranführen an die Natur, über die Regelmäßigkeit der Veranstaltung wird erlerntes und erfahrendes Wissen aus dem Bereich der Biologie nachhaltig gefestigt